

A N T R A G

CDU-Fraktion

Gegenstand:

Stärkung des Wirtschaftsstandortes Dresden

Beschlussvorschlag:

1. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, dem Stadtrat weitere Sofortmaßnahmen zur Überwindung der Corona-bedingten Wirtschaftskrise in der Stadt Dresden bis zum 31.07.2020 vorzuschlagen.
2. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, dem Stadtrat eine Wirtschaftsstrategie (Wirtschaftsentwicklungsplan) als Grundlage für künftig zu treffende Entscheidungen bis zum 30.09.2020 vorzulegen.
3. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, dem Stadtrat zweimal jährlich über die wirtschaftliche Entwicklung und die Umsetzung der Wirtschaftsstrategie (Wirtschaftsentwicklungsplan) zu berichten. Für den Bericht sind geeignete Kennzahlen vorzuschlagen und mit dem Ausschuss für Wirtschaftsförderung bis zum 30.09.2020 abzustimmen.

Beratungsfolge

Plandatum

<u>Beratungsfolge</u>	<i>Plandatum</i>		
Ältestenrat	18.05.2020	nicht öffentlich	beratend
Dienstberatung des Oberbürgermeisters	26.05.2020	nicht öffentlich	zur Information
Ausschuss für Wirtschaftsförderung	17.06.2020	nicht öffentlich	beratend
Stadtrat	25.06.2020	öffentlich	beschließend

Begründung:

Die Bekämpfung der Corona-Pandemie hat erhebliche Auswirkungen auf die Wirtschaft unserer Stadt. Neben den Sofortprogrammen von Bund, Freistaat Sachsen und Landeshauptstadt Dresden wird es auch entscheidend sein, die Wirtschaft durch wirtschaftsfördernde Aktivitäten zu unterstützen, um Arbeitsplätze zu sichern und Steuereinnahmen zu stabilisieren.

Als Sofortmaßnahmen schlagen wir beispielhaft vor:

- Aufrechterhaltung des Niveaus öffentlicher Aufträge und Ausschreibungen zur Unterstützung der regionalen Wirtschaft – Prioritäten setzen im Haushalt,
- Prüfung des Einflusses der Corona-Krise auf kommunale Bauvorhaben; erforderlichenfalls gezielte Beschleunigung betroffener Vorhaben,
- Erarbeitung eines „Masterplans Dresdner Tourismus“ für den Neustart des Fremdenverkehrs; Nutzung der ITB Berlin 2021 (10.-14. März 2021), der Leitmesse der weltweiten Reisebranche,
- Gezielter Einsatz der Einnahmen aus der Dresdner Bettensteuer für Maßnahmen des Tourismus-Marketings für die Stadt und Region,
- Reaktivierung Dresdens als Tagungs- und Kongressstandort; Erhöhung des Budgets für das Dresden Marketing,
- Weitestgehende Ausnutzung des Sächsischen Ladenöffnungsgesetzes für verkaufsoffene Sonntage,
- Sondernutzungsgebühren für genehmigungsfähige Open-Air-Veranstaltungen für 2020 aussetzen,
- Ausnutzung von Ermessensspielräumen in der Verwaltung für die Unterstützung wirtschaftlicher Anliegen.

Darüber hinaus muss uns die Situation der gegenwärtigen Krise ein Anstoß sein, um eine Wirtschaftsstrategie der Landeshauptstadt Dresden für die nächsten Jahre zu erarbeiten. Die Strategie bildet die Grundlage für künftig zu treffende Entscheidungen.

Für die Strategie bringen wir beispielhaft folgende Ideen ein:

1. Dresden muss Spitze sein: National und International!

- Unternehmensansiedlungen und -entwicklungen unbürokratisch und schnell ermöglichen; Straffung digitaler und entbürokratisierter Genehmigungs- und Antragsprozesse,
- Ausbau und Aufrechterhaltung des Angebots an kommunalen und interkommunalen Gewerbeflächen,
- Richtlinienkompetenz des Oberbürgermeisters und der Beigeordneten zur Priorisierung des Verwaltungshandelns zielgerichtet nutzen,
- Regelmäßiges Ideenscouting in anderen Kommunen Europas („Keine gute Idee für Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung entgeht uns!“),
- Anwerbung von internationalen Fachkräften durch die Schaffung eines attraktiven Umfeldes,
- Entwicklung von Dresdens Städtepartnerschaften insbesondere mit wirtschaftspolitischem Bezug; Schaffung eines internationalen Netzwerkes von Botschaftern Dresdens für Standortmarketing,
- Priorisierung von Investitionsprojekten bei der Erschließung und Bereitstellung von Infrastruktur,

- Verbesserung der überregionalen Verkehrsanbindung Dresdens; Ausbau der Direktverbindungen in Bahn- und Flugverkehr,
 - Digitalisierung in der Stadtverwaltung; insbesondere papierlose Kommunikations-, Antrags- und Genehmigungsprozesse.
2. Wirtschaftsstärke – gemeinsam mit dem Umland!
- Initiierung einer Metropolregion Ostsachsen mit einer intensiven Kooperation mit Kommunen und Landkreisen,
 - Interkommunale Vereinheitlichung rechtlicher Rahmenbedingungen und des Verwaltungshandelns in der Wirtschaftsförderung; Schwerpunktsetzung auf Ansiedlungen,
 - Weitreichende Ausnutzung von Ermessensspielräumen in der Verwaltung für die Unterstützung wirtschaftlicher Anliegen,
 - Beschleunigtes Antrags- und Genehmigungsverfahren mit den Nachbarkommunen gemeinsam umsetzen,
 - Entwicklung gemeinsamer Konzepte und Strategien zur Unternehmensansiedlung und Fachkräfteanwerbung mit dem Umland,
 - Intensivierung der Anstrengungen zur Weiterentwicklung des IPOs (Industrieparks Oberelbe) zum Technologiepark Pirna unter Beteiligung Dresdens.
3. Unterstützung des Dresdner Ökosystems für Start-Ups und innovative Technologien!
- Bestandsaufnahme des Dresdner Start-Up-Ökosystems nach der COVID-19-Krise,
 - Entwicklung einer Roadmap, um Dresden zum Gründungs-Hotspot Sachsens zu gestalten,
 - Rahmenbedingungen für Gründer optimieren; Kapazitäten der Dresdner Technologiezentren ausbauen,
 - Chancen neuer Entwicklungen nutzen; Dresden insbesondere zum Vorzeigestandort der 5G-Technologie entwickeln, Elektromobilität und Wasserstoff-Technologien vorantreiben,
 - Unterstützung der strategischen Zusammenarbeit zwischen etablierten Unternehmen/KMU und Start-Ups.

Zur Beurteilung der laufenden wirtschaftlichen Entwicklung und zur Umsetzung der Wirtschaftsstrategie möchten wir ein Berichtswesen etablieren. Dazu sollen geeignete Kennzahlen dienen, die mit den Mitgliedern des Ausschusses für Wirtschaftsförderung zu erarbeiten sind.

Jan Donhauser
Fraktionsvorsitzender

Anlagenverzeichnis: